

# MigrantInnen in Österreich

Historische und soziale Rahmenbedingungen

Psychosoziale Belastungsfaktoren

# Geschichte der (Arbeits)migration nach Ö

---

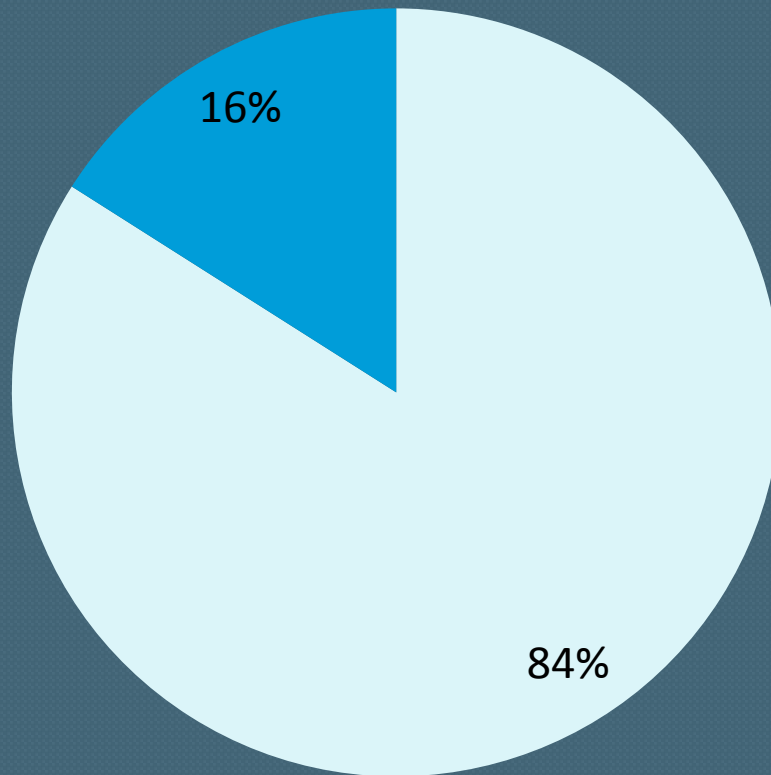
## Migrationsbewegungen sind Teil der Geschichte

- Lange Auswanderungstradition aus Ö (wie aus ganz Europa) - v.a. in die USA, Kanada, Lateinamerika,... Auswanderung überliefert als „Erfolgsgeschichten“
- Migration in der Monarchie: Zuwanderung von Eliten aus den Kronländern sowie von Arbeitskräften aus den ärmeren Regionen, v.a. nach Wien
- „Fremdarbeiter“ im 3.Reich – unfreiwillig!
- Kriegsflüchtlinge / Vertriebene im Zusammenhang mit 2.Weltkrieg

## Nach dem 2.Weltkrieg:

- Flüchtlingsmigration
- Arbeitsmigration

# Bevölkerung mit Migrationshintergrund in Österreich



■ Bevölkerung ohne Migrationshintergrund

■ Bevölkerung mit Migrationshintergrund

d.h. sie sind entweder selbst zugewandert oder stammen aus einer Familie mit zumindest einem zugewanderten Elternteil

Quelle: Statistik Austria (2007)

- Damit gehört Österreich international gesehen zu den großen Einwanderungsländern.
- Die Verteilung ist regional unterschiedlich (31,4% in Wien, 13,1% in OÖ, 8,3% im Bgld)

# Vom „Gastarbeitermodell“ zur „Integrationspolitik“

---

- GASTARBEITERMODELL - ROTATIONSPRINZIP
- Anfang der 1990-er Jahre: „INTEGRATION VOR NEUZUZUG“  
Gesetzesänderungen – Aufenthaltsgesetz 1993  
Einwanderungsfragen wurden von einem sozialpartnerschaftlichen Thema zu einem öffentlichen und kontroversiellen Thema der Innenpolitik
- Prinzip der „AUFENTHALTSVERFESTIGUNG“: erstmals im Fremdenrechtspaket 1997
- Seit 1995 (EU-Beitritt Österreichs): Dreistufige Differenzierung  
ÖSTERREICHER – EU-BÜRGER – DRITTSTAATSANGEHÖRIGE
- „Blau-Schwarze Koalition“: Weiterführung der restriktiven Politik für Zuwanderung und Ausländerbeschäftigung; Fremdenrechtspaket 2002
- Ab 2003: „INTEGRATIONSVEREINBARUNG“ – verpflichtende Sprach- und Integrationskurse
- Fremdenrechtspaket 2005: umfassende Neuregelungen  
System der stufenweisen „Aufenthaltsverfestigung“ von Drittstaatsangehörigen abgeschwächt
- Fremdenrechtspaket 2011

„Ein Großteil der gegenwärtigen Fragen und Problemstellungen ist zum Teil auf das historische Versäumnis einer frühzeitig ansetzenden aktiven Integrationspolitik zurückzuführen.“  
(Integrationsleitbild OÖ)

# Gesundheitliche Situation von MigrantInnen

---

## **MigrantInnen haben höhere Gesundheitsrisiken:**

### sozioökonomische Situation :

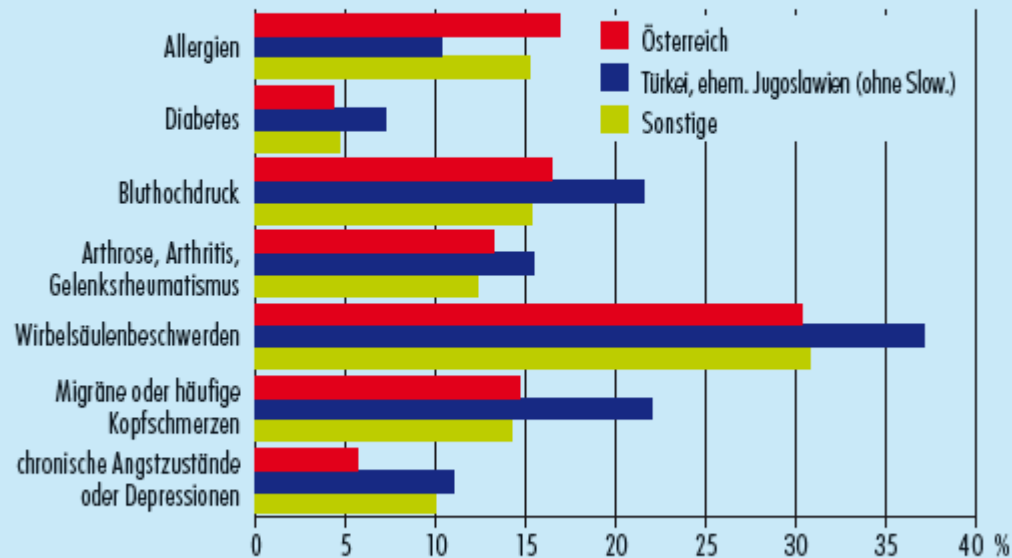
- Hauptsächliche ArbeiterInnen – körperliche Belastungen
- Ungünstige Einkommenssituation, Wohnsituation
- Erhöhtes Risiko von Arbeitslosigkeit und Armut betroffen zu sein

## **MigrantInnen**

- fühlen sich subjektiv weniger gesund bzw. wissen über ihren Gesundheitszustand weniger Bescheid als ÖsterreicherInnen
- nehmen das Gesundheitssystem weniger in Anspruch (ÖIF)
- nehmen eher kurative als präventive Leistungen in Anspruch (ÖIF)

# Chronische Erkrankungen

Personen mit ausgewählten chronischen Krankheiten 2007  
nach Herkunft



Q.: STATISTIK AUSTRIA. – Mikrozensus, Gesundheitsbefragung 2006/07.  
Altersstandardisierte Werte.

# Psychische Gesundheit von MigrantInnen

---

## Psychische Belastungsfaktoren:

- Sozioökonomische Benachteiligung
- Migrationsspezifische Belastungsfaktoren
- z.T. traumatische Erlebnisse in der Lebensgeschichte
- Einschränkung der persönlichen Lebensgestaltung durch fremdenrechtliche Bestimmungen
- Kumulative Belastung im Fall von „Versagen“ (wenig Kompensationsmöglichkeit – erschwerter Zugang zu Ressourcen)

# Fremdenrecht in Österreich

---

- ◎ Fremdenpolizeigesetz
- ◎ Niederlassungs- und Aufenthaltsgesetz
- ◎ Ausländerbeschäftigungsgesetz
- ◎ Asylgesetz
- ◎ Staatsbürgerschaftsgesetz

...sowie andere gesetzl. Bestimmungen die best. Lebensbereiche regeln (Grundversorgungsgesetz, Sozialhilfegesetz, Chancengleichheitsgesetz,....)

# Fremdenrecht – ein umfassender Rechtsbereich

Das Fremdenrecht wird laufend verändert und ist in den letzten Jahren ein eigener **juristischer Spezialbereich** geworden, mit deutlichen Tendenzen zu **Verkomplizierung und Erschwerung des Zugangs zu einem besser abgesicherten Aufenthaltsstatus**.

## Für die Betroffenen bedeutet das:

---

- ◎ **Rechtsunsicherheit** – heute gültiges Recht kann sich sehr schnell ändern
- ◎ **Erschwerung der individuellen Lebensplanung** (scheinbar „einfache“ Entscheidungen können schwer wiegende Folgen haben)
- ◎ **Jahrelanger „Hürdenlauf“** – bei einer Entscheidung für eine Zukunft in Österreich muss die gesamte Lebensgestaltung dem Ziel der Aufenthaltssicherung untergeordnet werden. Dies hat z.T. einen hohen Preis – körperliche und psychische Gesundheit.
- ◎ **Gefährdung** des erreichten Status wenn sich die **Lebensbedingungen ändern** (Geburt eines Kindes, Verlust des Arbeitsplatzes, Scheidung,...) bzw. bei **Fehlern** (Meldegesetz, Verwaltungsstrafe, Fristen,...)